

TIPP FÜR DEN TAG

Für Gartenfreunde: „Der Flieder blüht“ – unter diesem Motto bietet die städtische Baumschule Bischweiler (Sachsenstr. 2/Zugang südlich des Schyrenbades) heute um 14 Uhr eine Führung mit Expertentipps an. Besonderer Hingucker: Ein so genannter Taschentuchbaum steht derzeit in voller Pracht. Eintritt frei.



BAUSTELLEN

Landsberger Straße / Am Knie (Pasing): Ab heute Verkehrsbehinderungen und Staugefahr wegen Kreuzungsbaustelle und Teilspernung der Landsberger Straße im Rahmen des Neubaus der Nordumgehung Pasing.

SPD-Lokalpolitiker verurteilt

Der Münchner Stadtteilpolitiker Oskar Holl (SPD) ist vor dem Amtsgericht wegen Subventionsbetrugs verurteilt worden. Holl soll in seiner Funktion als Chef eines Filmverleihs öffentliche Fördergelder falsch verbucht bzw. zweckentfremdet haben, berichtet der „Münchner Merkur“. Es geht um 12 000 Euro Filmförderung vom Land Brandenburg. Holl wurde erst vor einer guten Woche zum neuen Vorsitzenden des Bezirksausschusses München-Maxvorstadt gewählt. Sein politisches Amt wolle er trotz der Verurteilung wahrnehmen, kündigte er an.

NACHRICHTEN

Reitzle ist topfit

Der Münchner Top-Manager Wolfgang Reitzle (Foto), Chef der Linde Group, hat ein Fitness-Zeugnis von allerhöchster Stelle erhalten. Extrembergsteiger Reinhold Messner sagte im „Playboy“ über Reitzle: „Immer piccolo, immer schnell, immer elegant, sehr geschickt in den Bewegungen und bei bester Kondition.“ Reinhold Messner unternimmt mit wichtigen deutschen Wirtschaftsführern einmal jährlich eine Bergtour. Unter anderem war Messner schon mit Ex-Postchef Klaus Zumwinkel und Ex-Daimler-Boss Jürgen Schrempp beim Wandern. Messner hat als Extrembergsteiger zahlreiche Rekorde aufgestellt und als erster Mensch alle 8000er bestiegen. Später saß der Südtiroler als Grünen-Abgeordneter im Europäischen Parlament.



FOTO: DDP / JOERG KOCH

Rosel Zech verlässt München

Schauspieler Rosel Zech verlässt München und kehrt in ihre Heimatstadt Berlin zurück. Der Nachrichtenagentur AP verriet sie anlässlich der aktuellen Dreharbeiten zur ARD-Erfolgsserie „Um Himmels Willen“: „Am 1. August ziehe ich – nach 25 Jahren München – zurück nach Berlin. Da bin ich auch geboren, und da komme ich her.“ In München habe sie in erster Linie aus beruflichen Gründen gelebt, „weil ich hier theatermäßig stark eingebunden war.“ Mittlerweile überwiege ihre Sehnsucht, „dorthin zurückzukehren, wo ich angefangen habe.“

Fahrradfahrer schwer verletzt

Ein bislang unbekannter Fahrradfahrer ist am Dienstag in München-Freimann bei einem Verkehrsunfall auf der Floriansmühlstraße schwer verletzt worden. Eine Autofahrerin hatte den Mann beim Abbiegen übersehen. Beim folgenden Zusammenstoß wurde der Mann zunächst gegen die Windschutzscheibe, dann auf die Straße geschleudert. Er musste mit schweren Kopfverletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Bislang konnte die Identität des Radfahrers noch nicht festgestellt werden.

Kein Platz für Romantik

In der Weltstadt mit Herz macht Heiraten keinen Spaß: Viele Paare fliehen ins Umland

Die „Weltstadt mit Herz“, wie sich München gerne selbst preist, zieht in einer wichtigen Herzensangelegenheit den Kürzeren: Viele Münchner heiraten standesamtlich lieber im Umland oder in Österreich als in ihrer Heimatstadt. Insgesamt etwa 8900 Münchner haben im vorigen Jahr geheiratet, wie aus den Zahlen des Statistischen Amtes der Landeshauptstadt hervorgeht. Doch nur 4500 dieser Eheschließungen wurden vor einem der drei Münchner Standesämter beurkundet. Das bedeutet: Fast jedes zweite Brautpaar hat andernorts den Bund fürs Leben geschlossen.

Dies liege an den wenig attraktiven Räumen, in denen eine standesamtliche Trauung in München möglich sei, weiß Barbara Sorg, „Weddinghelfer“-Geschäftsführerin in München aus ihrer Erfahrung mit der Organisation von Hochzeiten: „Viele meiner Kunden würden gerne in München heiraten – tun es aber nicht, weil es in der Stadt keine Örtlichkeiten mit romantischem Ambiente gibt.“ Immer wieder gebe es Anfragen nach einer Trauung im altehrwürdigen Rathaus – wie



FOTO: PA/DRAP/STEFEN

Viele Brautpaare suchen ein romantisches Ambiente

in Frankfurt oder Hamburg üblich – in Residenz oder Nymphenburger Schloss. Fehlanzeige: „In München gibt es für die standesamtliche Trauung keine besonderen locations“, gibt Christopher Habl zu, Pressesprecher des Kreisverwaltungsreferates (KVR). Wer in München heiraten will, hat drei Standesämter zur Auswahl: das im KVR in der Ruppertstraße, im Pasinger Rathaus und das Standesamt in der Mandlstraße am Englischen Garten. Dies gilt wegen seiner Lage traditionell als Münchens beliebtestes Standesamt.

„München lässt sich ein riesiges Geschäft durch die Lappen gehen“, sagt Sorg. Denn die Stadt könnte ja – wenn sie wollte. Schließlich gebe es viele attraktive Räumlichkeiten,

neben dem neuen und alten Rathaus und den Schlössern beispielsweise das Deutsche Museum oder das prächtige Müllersche Volksbad, schwärmt die 34-jährige Hochzeitshelferin: „Das wäre doch ein Traum.“

Und könnte dem Stadtsäckel zusätzliche Einnahmen bescherten. Andere Städte machen es vor, allen voran das bei Paaren sehr beliebte Wien. Die Stadt hat dafür eigenes ein Referat „Traumhochzeit“ gegründet und vermarktet ihre Sehenswürdigkeiten im Internet als „traumhafte Kulisse für Ihre standesamtliche Hochzeit“. Das ist vielen Paaren die Extra-Kosten von mindestens 1000 Euro wert.

„Bei der Trauung geht es ja nicht darum, dass die Stadt Geld verdient“, hält Habl dagegen. Sondern darum, einen würdigen Rahmen für die Eheschließung zu setzen. „Aber wir werden nachdenken, wie wir unseren Service verbessern können“, verspricht Habl. So seien Gespräche mit dem Freistaat geplant – ob ein Saal im Nymphenburger Schloss nicht künftig für standesamtliche Trauungen genutzt werden könnte.

„Viel Potenzial“

■ Barbara Sorg (Foto) ist Geschäftsführerin von „Weddinghelfer“ in München – sie hilft bei der Planung von Hochzeiten.

WELT KOMPAKT: Wo heiraten Münchner Paare am liebsten standesamtlich?

Barbara Sorg: In den schönen Standesämtern im Münchner Umkreis. In der Villa Gasteiger am Ammersee, in Schloss Ismaning, in Fürstenfeldbruck, oder auf der Roseninsel im Starnberger See.



FOTO: WEDDINGHELPER

WELT KOMPAKT: Kann München da noch punkten?

Sorg: Es gibt auch hier in der Stadt viel ungenutztes Potenzial – wunderschöne Orte, die die Stadt zum Heiraten anbieten könnte. Auch für Touristen.

WELT KOMPAKT: Scheuen viele nicht die zusätzlichen Kosten?

Sorg: Nach meiner Erfahrung sind viele durchaus bereit, für ein schönes Ambiente und für ihre Hochzeit Geld auszugeben. Der Hochzeitsmarkt boomt.

Rote in New York



FOTO: DDP / ULRICH MEYER

■ Münchner Sozis auf dem Times Square. Die SPD-Abgeordneten Franz Maquet, Adelheid Rupp, Thomas Beyer und Hildegard Kronawitter (von li.) sind gestern an der Technobörse Nasdaq mit höchsten Ehren empfangen worden: An der Leuchtwand im Hintergrund steht „Nasdaq Welcomes Members of the Bavarian Parliament“ – alles in weiß-blau inklusive Löwen.

Mit voller Absicht: Autofahrer rammt gehbehinderte Seniorin

Aus Wut hat ein unbekannter Autofahrer in Grünwald bei München eine gehbehinderte Seniorin angefahren und schwer verletzt. Der Fall ereignete sich bereits vor einer Woche, erst gestern machte die Münchner Polizei den Fall öffentlich. Demnach war die 75-Jährige mit ihrem Gehwagen auf der Fahrbahn unterwegs. Als ein Auto sie überholte, wurde die Frau zunächst von der Beifahrerin beschimpft, weil sie mit dem Rollator nicht

den Gehweg benutzte. Nachdem der Wagen bereits an der 75-Jährigen vorbeigefahren war, setzte der Fahrer zurück und fuhr sie mit voller Absicht an. Die Rentnerin stürzte und musste mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Die Polizei hofft auf Hinweise aus der Bevölkerung. Der etwa 50 Jahre alte Fahrer und seine etwa gleich alte, korpulente Beifahrerin waren in einem grauen Kleinwagen unterwegs.

Landtags-Vizepräsident: Maya-Schatz soll ins Museum

Der vor rund zwei Wochen in München sichergestellte Maya-, Azteken- und Inka-Schatz soll nach Ansicht von Landtags-Vizepräsident Peter Paul Gantzer (SPD) in einem Museum gezeigt werden. „Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie einen Weg finden würden, diese umfangreiche, bedeutende und sehr schöne Sammlung öffentlich ausstellen zu lassen“, schrieb Gantzer in einem gestern veröffentlichten Brief an Kunstminister Thomas Goppel (CSU). Geeignet für

die Präsentation wäre seiner Ansicht nach das Münchner Völkerkundemuseum.

Goppel bezeichnete das Ansinnen des Landtags-Vizepräsidenten gestern jedoch als „völlig abwegig“. Kunstfahnder des Landeskriminalamts hatten den Schatz vor wenigen Tagen in einer Münchner Lagerhalle gefunden. Die Sammlung besteht aus mehreren Hundert Schmuckstücken, Masken und Skulpturen und soll einen Wert von rund 100 Millionen Dollar besitzen.

WELT KOMPAKT

Münchner Redaktionsbüro
Isartorplatz 8, 80331 München
Tel.: 089 / 21 10 32 70; Fax: 089 / 21 10 33 35
E-Mail: muenchen.kompakt@welt.de